



JAHRESBERICHT 2013



**Freunde
brasilianischer
Strassenkinder**



Inhaltsverzeichnis

Der Verein	3
• Kontaktadresse in der Schweiz	3
• Spendenkonto	3
Die Projekte	3
• Kontaktadressen in Brasilien	3
Grusswort der Präsidentin	4
Chácara	4
• Schule, Fussball und Capoeira	5
• Informatik-Kurse und Lebensgeschichten	6
• Unterstützung und Schwierigkeiten	6
Passos da Criança	7
• Schwierigkeiten und Herausforderungen	7
• Gespräche und Aktivitäten	7
Aktivitäten der „Freunde“ im Jahr 2013	8
Jahresrechnung	9
• Bericht der Revisionsstelle	9
• Bilanz per 31. Dezember 2013 und Vorjahr	10
• Betriebsrechnung 2013 und Vorjahr	11
• Anhang zur Jahresrechnung	12
• Leistungsbericht	13
• Jahresrechnung Chácara	14
• Jahresrechnung Passos da Criança	15



Der Verein

Die "Freunde brasilianischer Strassenkinder" sind ein politisch und konfessionell unabhängiger Schweizer Verein, der Projekte für Strassenkinder in Brasilien unterstützt. Momentan sind es zwei: "Chácara" und "Passos da Criança" (auch: "Adilsons Favela-Projekt") kümmern sich im südbrasilianischen Staat Paraná um Kinder und Jugendliche, welche verlassen auf der Strasse leben oder in diese Lage zu geraten drohen. Die Projekte sind langfristig ausgerichtet und verpflichten sich den Menschenrechten und den Rechten des Kindes. Sie bauen auf den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen auf, behandeln und fördern sie als Verantwortliche ihres eigenen Schicksals und bieten ihnen realistische Optionen für die Zukunft. Die "Freunde" informieren Spenderinnen, Spender und andere Interessierte. Sie berichten über die Jahresrechnung des Vereins und über die Tätigkeiten und Jahresrechnungen der unterstützten Projekte durch regelmässige Newsletter und einen detaillierten Jahresbericht.

Kontaktadresse in der Schweiz

Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder
c/o Sandra Merlo, Präsidentin
Schulstrasse 13
8952 Schlieren
Telefon +41 (0)76 511 59 50
E-Mail strassenkinderverein@gmx.ch
Homepage www.meninos.ch

Spendenkonto

Freunde brasilianischer Strassenkinder
PC 87-640504-2

Die Projekte

Das Projekt "Chácara" in der Nähe der Millionenstadt Curitiba wurde 1994 vom ehemaligen Karmeliter-Mönch Fernando de Gois gegründet, der es rund zwei Jahrzehnte lang leitete. Es ist politisch und konfessionell unabhängig und bietet ehemaligen Strassenkindern zwischen sechs und 18 Jahren ein Zuhause. Das Mitarbeiterteam besteht aus Brasilianerinnen und Brasilianern, verstärkt durch Volontärinnen und Volontäre aus der Schweiz und anderen Ländern.

Im Jahr 2005 entstand das Favela-Projekt "Passos da Criança" des ehemaligen Strassenjungen Adilson, der in der Chácara aufwuchs. Die Tagesstätte kümmert sich um Kinder, Mädchen und Knaben im Vorschul- und Schulalter, in einem Armenviertel Curitiba.

Kontaktadressen in Brasilien

Chácara:
Fundação Educacional Meninos e Meninas de Rua Profeta Elias
BR 116, Km 144
Caixa Postal 13018
83.800-000 Mandirituba
Tel. / Fax: +55 (0)41 36 33 11 59 4

Adilsons Favela-Projekt:
Adilson Pereira de Souza
Associação Iniciativa Cultural - Passos da Criança
Rua Manuel Martins Abreu 22
Vila Torres / Curitiba
Tel.: +55 (0)41 99038672



Grusswort der Präsidentin

Liebe Freundinnen, liebe Freunde brasilianischer Strassenkinder

Erstmals darf ich Euch als Präsidentin unseres Vereins einen Jahresbericht präsentieren. Das Jahr 2013 war für die „Freunde brasilianischer Strassenkinder“ und für die beiden unterstützten Projekte in Brasilien voller Veränderungen. In unserem Verein in der Schweiz trat Simone Steffen-Knellwolf als Präsidentin zurück und in der Chácara übergab Gründer Fernando de Gois nach fast zwei Jahrzehnten die Leitung an einen Nachfolger. Über alle diese Entwicklungen ist in diesem Jahresbericht mehr zu erfahren.

Keine Wechsel gab es in der Führung des Favelaprojekts Passos da Criança. Aber dort konnte die Arbeit stark ausgebaut und auch professionalisiert werden. Vor allem war dies dank Spenden aus der Schweiz möglich. So konnte das Favelaprojekt das Nachbargrundstück kaufen. Ein wichtiger Schritt für eine wichtige Arbeit in schwierigem Umfeld.

Trotz den Veränderungen gab es auch viel Konstanz und Kontinuität. Viele Kinder, rund 60 pro Projekt, fanden ein Dach über dem Kopf. Sie erhielten Essen, Betreuung, Bildung. Und das ist das Wichtigste, was wir durch unsere Arbeit und die Unterstützung aus der Schweiz garantieren können.

Auch unser Verein existiert bald seit zwei Jahrzehnten. Und ich bin die fünfte ehemalige Volontärin, welche ihn leiten darf. Das freut mich.

Für Ihr Vertrauen, Ihre Hilfe, Ihre Treue und Ihr Interesse danken wir herzlich.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Anna Schmid, Margrit Tuchschild, Hans-Peter Hächler und Marko Jyrkinen, von denen die Bilder in diesem Jahresbericht stammen.

Ihre

Sandra Merlo

Präsidentin des Vereins
Freunde brasilianischer Strassenkinder

Chácara

Im Verlauf des Jahres 2013 betreute das Projekt durchschnittlich 60 Knaben und männliche Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren. Der Betreuerstab umfasste über 40 Personen, von denen zahlreiche in Teilzeitpensen angestellt waren.

Im Jahr 2013 änderte sich, was die Finanzierung des Projekts angeht, nicht viel. Neben grosszügigen Spenden aus der Schweiz bekommt die Chácara pro betreutes Kind einen Beitrag der Herkunftsgemeinde. Allerdings ist es trotz gesetzlicher Pflicht oft mit grossem Aufwand verbunden,



dieses Geld einzutreiben. Einzelne Gemeinden haben feste Plätze im Projekt gebucht. So bezahlen die Städte Curitiba und São José dos Pinhais für je 25 Kinder. Die Gemeinde Tamararé kommt für zehn Betreuungsplätze auf. Die Beiträge decken die Kosten aber nicht.

Im Jahr 2013 war es wiederum oberstes Ziel der Chácara, möglichst gute Bedingungen für die Entwicklung der oft aus sehr schwierigen Verhältnissen stammenden Knaben zu schaffen. Das gelang nicht immer gleich gut.



Gerade bei der wichtigen Arbeit mit den Familien, die zum Teil weit entfernt leben, fehlte es zuweilen auch an der Unterstützung von Staat und Gemeinden.

Von da her war das Jahr durch viele Herausforderungen geprägt.

Zudem kam es zu Veränderungen beim Personal. So übernahm der erfahrene Erzieher Lázaro von Fernando die Leitung des Projekts. Fernando wirkte aber weiterhin beratend. Christiane übernahm derweilen von Elaine, die sich in den Mutterschaftsurlaub verabschiedete, die Funktion der Koordinatorin.

Besonders war, dass rund ein Drittel der Kinder und Jugendlichen das Projekt verliess. Dies ist auch eine Folge davon, dass neu gesetzlich vorgeschrieben ist, dass Kinder schneller als früher zu ihren Eltern (teilen) oder anderen Verwandten zurückkehren. Zwölf Chácara-Bewohner taten dies. Neun weitere verliessen das Projekt, ohne dass sich eine familiäre Lösung anbahnte.

Schule, Fussball und Capoeira

Für die Knaben war es auch im vergangenen Jahr sehr wichtig, neben dem regulären Schulbesuch auf die pädagogischen Aktivitäten in der Chácara zählen zu können.

Ermöglicht werden diese Aktivitäten zum Teil von privaten Sponsoren wie der Bank HSBC. Sie beruhen im Wesentlichen auf spielerischem Fundament. Drei Lehrerinnen im Projekt beschäftigten sich 2013 allein mit der schulischen Begleitung der Jungs. Während in zahlreichen Bereichen Fortschritte erzielt werden konnten wie in der oben erwähnten engen schulischen Begleitung,

gab es auch negative Erfahrungen. So schwänzten einige Jungs zuweilen grundlos die Schule oder waren in Konflikte verwickelt, deren Bewältigung für alle Beteiligten viel Energie kostete.

Grundsätzlich gelingt die Integration der Chácara-Bewohner in die öffentliche Schule. Zum Teil sind hier gegenüber ehemaligen Strassenkindern aber auch Vorurteile vorhanden. Während der Ferienzeit und an Wochenenden kämpfte das Projekt immer wieder auch mit einer Unterbesetzung bei den Betreuern, was einzelne Jungs zum Teil dazu nutzten, sich sehr grosse Freiheiten

herauszunehmen.

An Sitzungen und Treffen unterschiedlicher Art wurden Themen wie Gewalt, Drogen, Konfliktfähigkeit oder Sexualität besprochen. Die Zusammenkünfte und Gespräche dienten auch dazu, mit den Grösseren die bevorstehende Integration in den Arbeitsmarkt zu planen. Eine wichtige Rolle spielten erneut Aktivitäten wie Fussball oder der gewaltfreie Kampftanz Capoeira. Beim Sport konnten die Jungs ihre überschüssige Energie bei regelmässigen Wettkämpfen in positive Bahnen lenken. Es ging immer auch darum, zentrale Werte des Zusammenlebens zu bestätigen und das Selbstvertrauen zu stärken. Dazu gehört die Integration in eine fixe Tagesstruktur, die zum Beispiel mit Aufgaben wie Aufräumen oder Putzen verbunden ist. Diese Aktivitäten sind für die Erzieherinnen und Erzieher immer auch eine Gelegenheit, den Stand der Entwicklung der Jungs zu beobachten und zu analysieren. Auch wenn dies nicht immer im gleichen Masse erwünscht ist, spielen Computerspiele oder soziale Netzwerke im Internet eine nicht unwichtige Rolle im Alltag. Als Belohnung für gutes Mitwirken und Benehmen wurde meist einmal im Monat ein Ausflug in einen Wasserpark unternommen, wo sich die Jungs bei zahlreichen Spielen vergnügen und ablenken konnten. Die Volontärinnen Cláudia und Marcela kümmerten sich um die monatlichen Geburtstagspartys, die neben den süssen

Abwechslungen (Kuchen) immer auch eine schöne Form der Gemeinschaft darstellten und insbesondere die Geehrten freute. Die kulturellen Aktivitäten wiederum boten eine sehr gute Gelegenheit, um die Beziehungen der Chácara zu ihrer Umgebung zu pflegen. Einen vollen Erfolg konnte die Gruppe

verzeichnen, die sich afrikanischen Tänzen widmet. Unter professioneller Anleitung eines Lehrers kam es zu Auftritten in der nahen Metropole Curitiba und am Projektort Mandirituba. Ähnlich erfolgreich verliefen die Capoeira-Klassen in der Chácara.

Auch 2013 fanden wiederum verschiedene ökumenische Gottesdienste und Begegnungen statt.





Informatik-Kurse und Lebensgeschichten

Die Informatik-Kurse hätten eigentlich eine wichtige Bedeutung für das Berufsleben. Doch die Kurse in der Chácara unter Lehrer Eliel verliefen nicht immer ideal. Dies hatte zur Folge, dass die Projektleitung entschied, interessierten Jungs die Möglichkeit zu geben, ausserhalb des Projekts Kurse zu besuchen, was rege benutzt wurde. Erneut fanden für die Älteren zahlreiche Berufsvorbereitungskurse statt, um eine optimale Vorbereitung auf den wichtigen Schritt in die Selbständigkeit zu ermöglichen.

Die Betreuung der Jungs mit ihren grösstenteils schwierigen Lebensgeschichten stellte die Betreuer manchmal vor grosse Herausforderungen. Zentral ist es darum, dass sie die Möglichkeit erhielten, sich in Gruppen über ihre Alltagserfahrungen auszutauschen und ihre Rollen mit professioneller Unterstützung zu reflektieren. Auch Anna Schmid, die Gründerin des Vereins Freunde brasilianischer Strassenkinder, trug mit ihrem Seminar, das sie während ihres Besuches abhielt, dazu bei.



Unterstützung und Schwierigkeiten

Die Arbeit mit den Herkunftsfamilien nahm auch im vergangenen Jahr eine wichtige Rolle ein. Für die Betreuer der Chácara ist es eine gute Gelegenheit, die Angehörigen zu begleiten und im Idealfall so vorzubereiten, dass eine Rückkehr der Kinder möglich wird. In einem Dutzend Fälle gelang dies 2013. Leider tragen die brasilianischen Behörden, die sich aus dieser Familienarbeit weitgehend zurückgezogen haben, nicht gerade viel dazu bei. Zusammen mit dem Rotary Club aus Curitiba wurden zudem zwei Familien-Tage in der Chácara organisiert, wo sehr viele gute Begegnungen möglich waren. Bei zahlreichen öffentlichen Auftritten oder Diskussionen in verschiedenen Städten des Bundesstaates Paraná oder bei Begegnungen mit lokalen Politikern konnte der ehemalige Projektleiter Fernando de Gois die Arbeit der Chácara bekannt machen und zum Teil auch für lokale Unterstützung werben. Fernando nahm selbst an einem Kongress in der Hauptstadt Brasilia teil, wo es konkret um die Umsetzung der Familienarbeit ging. Fernando wurde zu einem Mittagessen mit Präsidentin Dilma Rousseff eingeladen, wo es generell um die Situation der Strassenkinder in Brasilien ging. Zusammen mit der Bevölkerung des Weilers Quatro Pinheiros, wo das Projekt seinen Standort hat, wurde im Oktober 2013 das 20-Jahre-Jubiläum der Chácara gefeiert. Einige Schwierigkeiten gab es bei der Aufrechterhaltung des kleinen Gesundheitspostens. Es ist eine kleine Praxis auf dem Gelände der Chácara in der angereiste Ärzte Sprechstunden anbieten. Der Posten stellt eine wichtige Brücke zur lokalen Bevölkerung dar, die davon profitieren kann. Wegen finanzieller Engpässe bei der Gemeinde stand das Fortbestehen 2013 auf wackligen Beinen, doch das stark beanspruchte Angebot konnte aufrechterhalten werden.

Finanzielle Engpässe gehörten im Projekt auch generell zum Alltag. Das hatte erneut damit zu tun, dass brasilianische Gemeindegelder nur mit grosser Verspätung eintrafen, weil Jugendliche in schwierigen Verhältnissen offenbar nicht überall zu den Prioritäten des öffentlichen Haushalts zählen.

Dies ist eine gekürzte und leicht bearbeitete Fassung des Jahresberichts des Projekts.

Übersetzung: Jürg Ackermann



Passos da Criança

Das Favela-Projekt Passos da Criança betreute 2013 täglich rund 60 Kinder. Es nehmen leicht mehr Mädchen (53 Prozent) als Knaben an den Aktivitäten in der Tagesstätte teil. Insgesamt war 2013 für das Projekt in einem Armenviertel der südbrasilianischen Grossstadt Curitiba ein erfolgreiches Jahr. Es konnte im achten Jahr seiner Existenz die Kinder, die grösstenteils aus sehr schwierigen Verhältnissen kommen, gut betreuen und fördern. 2013 konnte das Projekt rund zehn Knaben und Mädchen mehr aufnehmen als im Vorjahr. Nach wie vor bestand aber eine Warteliste mit Namen von mehr als 50 Kindern. Noch Ende 2012 hatten Projektleiter Adilson und seine Mitstreiter das Nachbargrundstück ihres Sitzes kaufen können. Damit ist die Platznot entschärft worden. Intensiviert und verbessert werden konnte die Zusammenarbeit mit den Familien, mit den Schulen und den Gemeindebehörden. So gelang es, dass die Schulleistungen und das Verhalten der Kinder ausserhalb des Projekts besser wurden. Niemand hat die Schule verlassen müssen. Einzelnen Eltern, die mit grossen Problemen kämpfen, konnten auch dank der Zusammenarbeit mit dem Projekt eine bessere Beziehung zu ihren Kindern aufbauen. Sie nehmen verstärkt am Leben und am Lernen ihrer Söhne und Töchter teil. Die Arbeitsbedingungen der Passos-Mitarbeiter konnten während des Jahres verbessert werden. Auf Weiterbildung wird Wert gelegt. Einzelne Mitarbeiter haben sich für die Fachhochschule eingeschrieben. Das Projekt konnte neue Partnerschaften eingehen, beispielsweise mit der Schweizer Stiftung Pro Pauperibus und der Universidade Federal do Paraná sowie mit dem Curitiba Football Club, der in der höchsten brasilianischen Fussballliga spielt.

Schwierigkeiten und Herausforderungen

Das Projekt, das mitten in einem Armenviertel geführt wird, wird von der zunehmenden Kriminalität in der Favela betroffen. Zwar kam es zu keinen direkten Übergriffen, aber das gewalttätige Umfeld, in dem die betreuten Kinder aufwachsen, macht auch dem Projekt zu schaffen. Trotz Verbesserungen muss stark an der Zusammenarbeit mit den Eltern gearbeitet werden. Es fehlt an Sozialarbeitern, welche die Familien betreuen und begleiten können. Teilweise mangelt es an Schul- und Büromaterial. Naturalspenden können bisweilen nicht abgeholt werden, weil das Projekt über kein Fahrzeug verfügt. Zu schaffen machen der Passos-Leitung auch die vergleichsweise tiefen Löhne von Mitarbeitern. Dies hat zu

Abgängen wichtiger Fachkräfte geführt. Die Küche ist aufgrund der stetig steigenden Kinderzahl zu klein geworden. Eine Schwierigkeit bestand aus Platzgründen darin, Lebensmittel gut zu lagern.

Gespräche und Aktivitäten

Die Passos-Mitarbeiter haben zahlreiche Gruppen-, Einzel- und Elterngespräche geführt. Den Kindern boten sie sportliche und sozialpädagogische Workshops zu Themen wie Menschen und Umwelt, Capoeira, Informatik, Rollenspiele, Werken und Basteln, Körperpflege und Hygiene, menschliche Grundwerte, Regeln und Gesetze sowie Aufbau des Selbstwertgefühls. Ein Augenmerk wurde



auf Drogenprävention, häusliche Gewalt, sexuelle Ausbeutung und Kinderarbeit gelegt. Das alles sind Probleme, welche viele der betreuten Kinder bereits im Primarschulalter kennen. Wichtig waren und bleiben Aufgabenhilfe und Nachhilfe, die Mütterberatung und Hausbesuche bei den Familien.

Dies ist eine gekürzte und leicht bearbeitete Fassung des Jahresberichts des Projekts.

Übersetzung: Estefan Meyer



Aktivitäten der "Freunde" im Jahr 2013

Ich darf zum ersten Mal als Präsidentin unseres Vereins in der Schweiz auf ein Vereinsjahr zurückblicken. Unser Vorstand führte im Jahr 2013 fünf Sitzungen durch: Zweimal durften wir Gäste sein bei meiner Vorgängerin Simone Steffen-Knellwolf in Ebnat-Kappel im Toggenburg. Gar drei Mal trafen wir uns bei mir Zuhause in Schlieren bei Zürich. Die Dezember-Sitzung diente - wie jedes Jahr - der Finanzplanung.

Unser Verein hat seine Spenderinnen und Spender, Mitglieder und weitere Interessierte 2013 wie gewohnt zweimal mit einem Newsletter über seine Aktivitäten und die Entwicklungen in den Projekten informiert. Mit dem Rücktritt von Simone Steffen-Knellwolf war eines der Themen für den Sommer-Newsletter gesetzt. Meine Vorgängerin hat den Verein während drei Jahren umsichtig und mit grossem Engagement geführt. Nun, nach der Geburt ihres ersten Sohnes und gesteigener beruflicher Verantwortung, hat sie sich schweren Herzens entschieden, ihr intensives Freiwilligenamt aufzugeben. Wir danken Simone herzlich für alles, was sie zuerst im Jahr 2006 als Volontärin und seither als Vorstandsmitglied für unseren Verein, die Projekte in Brasilien und die dort betreuten Kinder geleistet hat.



Für den frei gewordenen Platz im Vorstand konnten wir einen jungen Schweiz-Brasilianer gewinnen: Estefan Meyer wurde in Brasilien geboren, kam als Knabe in die Schweiz,

absolvierte hier die Schulen und arbeitet heute in Zürich im Finanzbereich. Dank seiner Sprachkenntnisse hat er für unseren Vorstand den Kontakt zu Adilsons Favela-Projekt übernommen.

Als Kontaktperson zur Chácara war 2013 weiterhin Jürg Ackermann im Einsatz, der zudem das Vize-Präsidium des Vereins übernommen hat. Seit der Vereinsgründung 1995



arbeiten Carla Brodbeck, Aktuarin, und Andreas Hug, Kassier, im Vorstand mit. Das Gremium komplettierten Rahel Campagnola-Knellwolf, Ingo Lange, Bernadette Snozzi und Thomas Knellwolf.

Die Vorstandsmitglieder haben auch 2013 bei verschiedenen Gelegenheiten den Verein und die Projekte vorgestellt und repräsentiert. Zum Beispiel tat dies Bernadette Snozzi beim Rotary Club Toggenburg. Rahel Knellwolf stellte Anträge für finanzielle Hilfe bei verschiedenen Kirchengemeinden, die zum Teil erfolgreich waren. Erneut hat uns die Schule Feldmeilen mit einer Spendensammlung unterstützt. Besten Dank!

Aktiv für die „Freunde brasilianischer Strassenkinder“ ist in der einen oder anderen Form immer wieder Vereinsgründerin Anna Schmid. 2013 hat sie erneut die Projekte in Brasilien besucht und dem Vorstand nach der Rückkehr über ihre Eindrücke berichtet. Gleiches tat Volontärin Sarah Hänggi, die an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften studiert. Sie hat ein halbjähriges Praktikum in der Chácara absolviert. Vorstandsmitglieder trafen in der Schweiz Chácara-Mitarbeiterin Marlene Schüssler d'Aroz, die sich auf eigene Kosten in Europa aufhielt. Sie erzählte von ihrer Erfahrung in der Arbeit mit ehemaligen Strassenkindern.

Sandra Merlo, Präsidentin



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder, Küsnacht

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder für das am **31. Dezember 2013** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Provida Wirtschaftsprüfung AG
Zürich

Peter Frei
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Marc Meier
zugelassener Revisor

Zürich, 9. November 2014

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus

- Bilanz
- Betriebsrechnung
- Rechnung über die Veränderung des Kapitals
- Anhang



Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder, Küsnacht

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2013 UND VORJAHR

	2013	2012
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	143'523.63	176'127.44
Übrige Forderungen	320.55	546.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	37'735.05
TOTAL AKTIVEN	143'844.18	214'408.99
PASSIVEN		
Abgrenzung Mitgliederbeiträge	-2'040.00	-2'800.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-1'402.00	0.00
Total Fremdkapital	-3'442.00	-2'800.00
Freier Fonds per 1. Januar	-132'029.80	-129'962.00
Zuweisung an Fondskapital	74'000.25	-2'067.80
Total Fondskapital	-58'029.55	-132'029.80
Vereinskapital per 1. Januar	-79'579.19	-73'261.89
Zuweisung an Vereinskapital	-2'793.44	-6'317.30
Total Organisationskapital	-82'372.63	-79'579.19
TOTAL PASSIVEN	-143'844.18	-214'408.99



Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder, Küsnacht

BETRIEBSRECHNUNG 2013 UND VORJAHR

	2013	2012
	CHF	CHF
Einnahmen für die Zweckerbringung		
Spenden		
allgemeine Spenden (freier Fonds)	71'499.75	83'265.75
Spenden Projekt Fundação EMMR (Chácara)	0.00	17'746.50
Spenden Adilsons Favelaprojekt "Passos da Criança"	500.00	29'988.55
Einnahmen aus Vereinsfest	0.00	542.00
Total Einnahmen für die Zweckerbringung	71'999.75	131'542.80
Ausgaben für die Zweckerbringung		
Vergabungen		
an Projekt Fundação EMMR (Chácara)	-83'000.00	-76'416.00
an Adilsons Favelaprojekt "Passos da Criança"	-63'000.00	-53'059.00
Total Ausgaben für die Zweckerbringung	-146'000.00	-129'475.00
Zuwendung an Fondskapital	-74'000.25	2'067.80
Übrige Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	5'760.00	8'180.00
Finanzertrag	288.95	686.55
Total übrige Einnahmen	6'048.95	8'866.55
Übrige Ausgaben		
Verwaltungsaufwand	-3'001.95	-2'222.10
Bankspesen und PC-Spesen	-253.56	-327.15
Total übrige Ausgaben	-3'255.51	-2'549.25
Zuwendung an Vereinskapi-tal	2'793.44	6'317.30

**Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder, Küssnacht****Anhang zur Jahresrechnung****1. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Rechnungslegung erfolgt in Anlehnung an die Fachempfehlung zur Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen (Swiss GAAP FER 21).

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins Freunde brasilianische Strassenkinder.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Wo nichts anderes erwähnt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

3. Anmerkung zu einzelnen Positionen der Bilanz

Diverse Mitglieder haben ihre Beiträge bereits für mehrere Jahre vorausbezahlt.

4. Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung**4.1 Naturalspenden**

	2013	2012
	_____	_____
Folgende Leistungen werden unentgeltlich erbracht:	CHF	CHF
PricewaterhouseCoopers AG Unterstützung des Vorstandes bei der Buchführung sowie dem Erstellen der Jahresrechnung	6'000	12'000
Provida Wirtschaftsprüfung AG Prüfen der Jahresrechnung	2'000	2'000

4.2 Entschädigungen

An die Mitglieder des Vorstandes wurden keine Entschädigungen entrichtet.

5. Anmerkung zur Veränderung des Kapitals

Einnahmenüberschüsse aus allgemeinen Spenden werden dem freien Fonds zugewiesen. Ausgabenüberschüsse der zweckgebundenen Fonds werden mittels Transfers aus dem freien Fonds gedeckt.



Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder, Küsnacht

Leistungsbericht

1. Zweck

Der Verein unterstützt politisch und konfessionell unabhängige Projekte für Strassenkinder in Brasilien. Diese kümmern sich um Kinder und Jugendliche, welche verlassen auf der Strasse leben oder wegen zerrütteter Familienverhältnissen in diese Lage zu geraten drohen. Die Projekte sind langfristig ausgerichtet und verpflichten sich den Menschenrechten und den Rechten des Kindes. Sie bauen auf den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen auf, behandeln sie als Verantwortliche ihres Schicksals und bieten ihnen realistische Optionen für die Zukunft. Im Jahre 2013 wurden wie in vergangenen Jahren die beiden folgenden Projekte unterstützt: Fundação Educacional Meninos e Meninas de Rua Profeta Elias (kurz "Chácara" genannt) und Passos da Criança (auch Associação Iniciativa Cultural genannt).

Der Verein unterstützt und fördert in diesen Projekten die Aufnahme, Betreuung, Schulung und berufliche Ausbildung von Strassenkindern sowie deren (Wieder-) Eingliederung in Familie und Gesellschaft. Er trägt zur Anstellung und Ausbildung von geeigneten Betreuerinnen und Betreuern bei sowie zum Betrieb der Projekte in Bezug auf Landwirtschaft, Gebäudeunterhalt etc. Der Verein solidarisiert sich mit der Haltung, dass sich die Projekte den Idealen der Menschenrechte verpflichtet fühlen.

Der Verein informiert Spender und Interessierte. Insbesondere berichtet er über die Jahresrechnung des Vereins und über die Tätigkeiten und die Jahresrechnungen der unterstützten Projekte durch regelmässige Newsletter und einen detaillierten Jahresbericht.

2. Ziele und Leistungen

Das Projekt Chácara bot 62 Jungs rund um die Uhr Betreuung und erhielt 2013 leicht mehr als die Hälfte unserer Überweisungen. Für das Team um den neuen Leiter Lazaro, der den Gründer Fernando abgelöst hat, bestand eine Herausforderung darin, die hohe Personalfuktuation zu stabilisieren. Das Projekt war in finanziellen Schwierigkeiten, weil die Zahlungen von Gemeinden verspätet eintrafen und der brasilianische Staat verschärfte Vorschriften machte bezüglich Anzahl Kinder pro Betreuer. Umso wichtiger sind unsere regelmässigen Überweisungen.

Das Favela Projekt Passos da Criança befand sich auf gutem Kurs; die Angebote während des Tages wurden rege genutzt (60 Kinder, 53% Mädchen). Für die Zukunft besteht das Ziel nach wie vor darin, staatliche Unterstützung zu bekommen. Die Überweisungen aus der Schweiz sind für den Betrieb unerlässlich; sie werden ergänzt durch lokale Spenden.

3. Zusammensetzung Vorstand

	Eintritt	Gewählt bis
Sandra Merlo, Präsidentin	2001	2013
Jürg Ackermann, Vizepräsident	2001	2013
Andreas Hug, Kassier	1995	2013
Rahel Campagnola-Knellwolf, Vize-Kassiererin	2006	2013
Carla Brodbeck, Aktuarin	1995	2013
Estefan Meyer, Beisitz	2013	2013
Bernadette Snozzi, Beisitz	2010	2013
Thomas Knellwolf, Beisitz	1998	2013
Ingo Lange, Beisitz	2009	2013

4. Externe Revisionsstelle

Provida Wirtschaftsprüfung AG, Leutschenbachstrasse 55, 8050 Zürich



Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder, Küssnacht

Fundação EMMR (Chácara)

Überblick über die Spenden vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		mittlerer Wechselkurs 0.4307	kalkulierter Umrechnungskurs 0.4245
EINNAHMEN	BRL	CHF	CHF
Übertrag von 2012	47'334.74	20'387.07	20'092.55
Spendeneingang 2013 durch den Verein	195'534.32	84'216.63	83'000.00
TOTAL EINNAHMEN	242'869.06	104'603.70	103'092.55
AUSGABEN			
Personalkosten			
Saläre und Lohnnebenkosten	109'879.63	47'325.16	46'641.48
Honorare freie Mitarbeiter	5'211.43	2'244.56	2'212.14
Weitere Sozialabgaben	12'041.24	5'186.16	5'111.24
Total Personalkosten	127'132.30	54'755.88	53'964.85
Unterhaltskosten			
Elektrizität	22'509.27	9'694.74	9'554.69
Lebensmittel	1'366.39	588.50	580.00
Wasser	915.00	394.09	388.40
Reparaturen und Installationen	23'505.77	10'123.94	9'977.68
Unterhalt und Reparaturen Fahrzeuge	21'254.15	9'154.16	9'021.92
Verkehr und Transportkosten	12'553.00	5'406.58	5'328.47
Konsum- und Verbrauchsmaterial	8'000.00	3'445.60	3'395.82
Büromaterial	320.60	138.08	136.09
Freizeitmaterial	200.00	86.14	84.90
Ausgaben für Post und Briefe	668.00	287.71	283.55
Telefon/Internetkosten	13'442.58	5'789.72	5'706.08
Buchführungs- und Beratungskosten	7'615.00	3'279.78	3'232.40
Abgaben und Gebühren	1'638.00	705.49	695.29
Bankspesen	1'749.00	753.29	742.41
Total Unterhaltskosten	115'736.76	49'847.82	49'127.70
TOTAL AUSGABEN	242'869.06	104'603.70	103'092.55
Einnahmenüberschuss	0.00	0.00	0.00

Bemerkung

Der Übertrag vom Geschäftsjahr 2012 wurde zu zwei Dritteln für Personalkosten und zu einem Drittel für den Unterhalt und die Reparaturen der Fahrzeuge verwendet.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 62 Knaben rund um die Uhr von einem Team betreut, das aus 50 Leuten bestand, die mehrheitlich Teilzeit arbeiteten.



Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder, Küssnacht

Adilsons Favelaprojekt "Passos da Criança"

Überblick über die Spenden vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

EINNAHMEN	BRL	mittlerer	kalkulierter
		Wechselkurs 0.4307	Umrechnungskurs 0.4478
		CHF	CHF
Spendeneingang 2013 durch den Verein	140'681.00	60'591.31	63'000.00
TOTAL EINNAHMEN	140'681.00	60'591.31	63'000.00
AUSGABEN			
Personalkosten			
Saläre inkl. Salärnebenkosten	123'752.00	53'299.99	55'418.83
Total Personalkosten	123'752.00	53'299.99	55'418.83
Unterhaltskosten			
Elektrizität	2'551.00	1'098.72	1'142.39
Wasser	950	409.17	425.43
Benzin und Transportkosten	7'969.00	3'432.25	3'568.69
Bankspesen	744	320.44	333.18
Steuern und Abgaben	4'715.00	2'030.75	2'111.48
Total Unterhaltskosten	16'929.00	7'291.32	7'581.17
TOTAL AUSGABEN	140'681.00	60'591.31	63'000.00
Einnahmenüberschuss	0.00	0.00	0.00

Bemerkungen:

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 29 Kinder am Morgen und 31 Kinder am Nachmittag betreut (Anteil der Mädchen: 53%). Im Projekt arbeiten 11 Betreuer mit unterschiedlichen Pensen.

